

Niemand soll vergessen sein

Das Gemeinschaftsgrab der
Evangelischen Gemeinde Bockenheim
auf dem Bockenheimer Friedhof



Das Projekt Gemeinschaftsgrab

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine anonyme Bestattungsform. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe. Immer öfter ist es der Wunsch, Angehörige von der Grabpflege zu entlasten, aber auch finanzielle Aspekte spielen eine Rolle. Für gläubige Menschen ist diese Anonymität aber schwer zu akzeptieren. Es gehört zur christlichen Glaubensüberzeugung, dass jede und jeder Verstorbene eine unverwechselbare Person ist und bleibt, weil Gott die Namen seiner Menschen nicht vergisst.

Deshalb entstand in unserer Gemeinde die Idee, ein Gemeinschaftsgrab einzurichten, das eine würdige namentliche Urnenbestattung mit geringeren Kosten und ohne Grab-Pflegeaufwand für die Angehörigen ermöglicht.

Das Projekt des Gemeinschaftsgrabes ist von einer Arbeitsgruppe der Gemeinde entwickelt worden. Die Arbeitsgruppe besteht aus Pfarrerin Pia Baumann, Christian Brause, Meggi Ebenau, Renate Ehlers, Christina Preißner, Dore Struckmeier-Schubert und Pfarrer Markus Zink. Die Gruppe hat sich dabei leiten lassen von dem Gedanken: „Wir erwarten gemeinsam die Auferstehung“ .

Nach Beschluss des Kirchenvorstands und einer Ausschreibung hat eine Jury den Künstler für die Gestaltung des Grabmals ausgewählt. Ulrich Hochmann hat mit seinem Entwurf überzeugt. Warum, das erläutert Markus Zink, Referent für Kunst und Kirche der EKHN, auf Seite 4 und 5.

Das Frankfurter Grünflächenamt hat der Gemeinde ein Areal für das Gemeinschaftsgrab auf dem Bockenheimer Friedhof überlassen.

Jedes Gemeindemitglied und darüber hinaus alle, die sich mit unserer Gemeinde verbunden fühlen, können sich im Gemeinschaftsgrab christlich bestatten lassen. Zudem ist dem Kirchenvorstand wichtig, dass auch Menschen hier würdig bestattet werden können, deren Bestattungskosten das Sozialamt übernehmen muss. Hierfür und für die Finanzierung des Grabmals wird eine Spendenaktion gestartet.

Interessenten für einen Urnengrabplatz können sich schon zu Lebzeiten an die Gemeinde wenden, mehr dazu auf Seite 6. Die Gemeinde kümmert sich um die Beschriftung des Namenssteins, die Grabpflege und den dauerhaften Erhalt der Grabstätte.

„Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind“, sagt Jesus zu seinen Freunden (Lk 10,20). Und weil das in Gottes Himmel so ist, sollte es auch auf den irdischen Gräbern so sein. Damit niemand namenlos auf die Auferstehung warten muss.

Dore Struckmeier-Schubert



Auf diesem Areal entsteht das Gemeinschaftsgrab

Wendepunkt

Ein künstlerisches Grabmal von Ulrich Hochm

Ein Sockel aus grauen Steinen. Nagelfluh heißt diese Gesteinsart. Sie entstand vor unvorstellbar langer Zeit, als Gletscher die Erde bedeckten. Sie schufen den Nagelfluh aus Bruchstücken vieler anderer Steine. Wie klein und kurzlebig sind wir Menschen verglichen mit solchen Gebilden!

Auf dem Sockel aus Nagelfluh steht die Mauer aus Sandstein. Sockel und Mauer bilden eine Kurve, mit kleinen Lücken zum Durchschauen. In der Mitte dieser kurvigen Linie ist der Wendepunkt. Dort steht ein aufrechter Steinblock - eine Stele. Ab hier rundet sich der Weg der Steine in die andere Richtung.



Die Sandsteine auf der einen Seite der Stele sind noch glatt. Sie stehen für die Lebenden. Für die Verstorbenen stehen die Steine mit Namen, Geburts- und Todestag auf der anderen Seite. Zu jeder Beisetzung wird ein Stein von der einen auf die andere Seite gesetzt. Jeder Schriftzug ist ein bisschen anders – wie wir Menschen auch.

Die Kurve aus Stein vereint die Lebenden mit den Toten. Irgendwo in Raum und Zeit beginnt der Lebensweg. Und er endet auch. Aber ist der Tod das Ende von allem? Der Weg der Steine mit seinem Wendepunkt wird zu einem Bild des Glaubens. Wir

ann (2023)

werden nicht vergessen. Das Leben führt über den Tod hinaus zu Gott. Für den christlichen Glauben heißt das: in die Liebe.

Darum rundet sich die Spur der Steine am anderen Ende. Es ist eine Geste der Geborgenheit. Sie lädt zum Bleiben ein, zum Hoffen. Die Form erinnert an



Fundament des Grabmals

den runden Abschluss einer Kirche. Gleichzeitig sind wir in einer Art Garten. Hier sind Büsche, Gras und Blumen. Denn am Ende ist Leben, und wir warten gemeinsam auf die Auferstehung.

Pfarrer Markus Zink, Zentrum Verkündigung der EKHN



Ulrich Hochmann, geb. 1967, Bildhauer mit Spezialisierung auf „Bewegung in Steinskulpturen“, lebt und arbeitet in Puchheim bei München, Ausstellungen und Kunstprojekte im In- und Ausland (u.a. Österreich und Ukraine), Auszeichnung mit Kunstpreisen 2005 und 2006, Objekte an öffentlichen Orten in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Wenn Sie sich für eine Bestattung im Gemeinschaftsgrab interessieren

Grundsätzlich können jedes Gemeindemitglied und alle, die sich mit der Evangelischen Gemeinde Bockenheim verbunden fühlen, in diesem Gemeinschaftsgrab bestattet werden. Dazu gehören auch Angehörige von Gemeindemitgliedern und Menschen aus dem Nachbarschaftsraum, also aus einer der evangelischen Gemeinden Cyriakus, Dreifaltigkeit, Frieden und Versöhnung sowie Hoffnung in Frankfurt am Main. Der Kirchenvorstand der Evangelischen Gemeinde Bockenheim entscheidet in Zweifelsfällen über die Aufnahme in das Gemeinschaftsgrab.

In jedem Fall wird eine christliche Bestattung, in der Regel durch Pfarrer:innen der Evangelischen Gemeinde Bockenheim oder aus der EKHN, vorgesehen.

Wer sich dafür interessiert, später selbst in diesem Urnengrab bestattet zu werden, kann schon zu Lebzeiten die entsprechende Vereinbarung mit der Gemeinde schließen. In einem persönlichen Gespräch mit einer Vertreterin oder einem Vertreter der Gemeinde, z.B. Pfarrer/Pfarrer:in oder einem damit beauftragten Mitglied des Kirchenvorstands, können schon frühzeitig alle Wünsche bezüglich der Bestattung besprochen werden. (Kontaktdaten auf der Rückseite) Diese werden schriftlich und selbstverständlich vertraulich festgehalten und dauerhaft im Gemeindebüro aufbewahrt. Im Todesfall können sich die Angehörigen mit der Gemeinde in Verbindung setzen, und die Bestattung wird in der gewünschten Weise durchgeführt.

Wer einen Angehörigen, der oder die sich nicht schon zu Lebzeiten angemeldet hat, in diesem Gemeinschaftsgrab beisetzen lassen möchte, kann sich ebenfalls an die genannten Kontaktpersonen wenden.

Die Evangelische Gemeinde Bockenheim sorgt für die Errichtung des Kunstwerks, die Anbringung des Namens des Bestatteten (mit Geburts- und Sterbedatum) auf einem der Steine und für die dauerhafte Pflege und Erhaltung der Anlage. Damit entfällt die Notwendigkeit für die Angehörigen, sich um die Grabpflege zu kümmern.

Die Ruhefrist beträgt gemäß der Frankfurter Friedhofsordnung 20 Jahre, eine Verlängerung ist nicht vorgesehen. Die Namenssteine bleiben aber auch nach Ablauf der Ruhefrist an ihrem Ort.

Kosten*

(Stand September 2023)

Wer eine Bestattung im Gemeinschaftsgrab vornehmen lassen möchte, muss an die Gemeinde einmalig einen Betrag von 1200 € zahlen. Damit sind die anteiligen Kosten für die Grabstelle, den Namensstein und die Grabpflege für 20 Jahre abgedeckt. 1200,- €

Hinzukommen die Gebühren der Stadt Frankfurt, die derzeit betragen:

für Urnenbeisetzung in der Erdgrabstätte	1006,- €
für Nutzungsrecht der Urnengrabstelle	932,- €

sowie die Kosten der individuell zu beauftragenden Pietät.

*Die Gemeinde behält sich vor, den Preis entsprechend der Kostenentwicklung anzupassen. Zu zahlen ist der zum Zahlungszeitpunkt gültige Preis. Wenn also erst im Todesfall gezahlt wird, gilt eventuell ein höherer Preis.

Kontakt

Interessent:innen nehmen bitte Kontakt auf mit einer der beiden Kirchenvorsteherinnen:

Dore Struckmeier-Schubert, Tel. 0179 211 57 86

Renate Ehlers, Tel. 069 707 34 29

Oder schicken Sie eine Mail an:

Gemeinschaftsgrab@evgemeindebockenheim.de,
wir melden uns dann umgehend bei Ihnen.

Im akuten Trauerfall wenden Sie sich bitte an das
Gemeindebüro,

Tel. 069 77 47 42

kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de

Spenden

Das Gemeinschaftsgrab wird aus Mitteln der Gemeinde vorfinanziert.

Wenn Sie das Projekt des Gemeinschaftsgrabes unterstützen wollen, können Sie zur Errichtung des Kunstwerks und seiner Erhaltung beitragen. Jede große und kleine Spende ist willkommen!

Sie können aber auch spenden, um Bestattungen von mittellosen Verstorbenen im Gemeinschaftsgrab zu ermöglichen, die andernfalls anonym auf Kosten des Sozialamts beigesetzt würden.

Alle Spender erhalten auf Wunsch eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung.

Evangelische Bank

IBAN DE91 5206 0410 0004 0001 02,

Bei Verwendungszweck bitte angeben:

RT2114 0300.02

Gemeinschaftsgrab Kunstwerk

oder

RT 2114 0300.03

Gemeinschaftsgrab Sozialbestattungen